

Integrierte Flieger- und Raketenabwehr

Autor(en): **Siegenthaler, Werner / Stoll, Bernhard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309636>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Integrierte Flieger- und Raketenabwehr

An der vom 9. bis 11. Mai 2012 erstmals in der Schweiz durchgeführten Konferenz (Integrated Air & Missile Defence 2012) wurden Massnahmen und Möglichkeiten zur Flieger- und Raketenabwehr über alle Entfernungsbereiche diskutiert. Ein Schwerpunkt stellten Einsätze unterhalb der Kriegsschwelle dar; so wurden Abwehrrisikopräventionen, zum Beispiel für die Olympischen Spiele 2012 in London, präsentiert. Im internationalen Vergleich zeigte sich, dass die Schweiz mit den geplanten Ausbauschritten und der Ablösung der bestehenden Mittel bezüglich Führung, Aufklärung und Wirkung auf dem richtigen Weg ist.

Werner Siegenthaler und Bernhard Stoll

Über 130 Vertreter aus 18 Ländern, aus Streitkräften, Forschungsinstituten und der Industrie bildeten das Teilnehmerfeld. Die Konferenz wurde durch den Kdt Luftwaffe und den Kdt Lehrverband Flab 33 (LVb Flab 33) eröffnet. Namhafte Experten legten ihre Sicht der Dinge dar.

Auftakt bildete ein Besuch beim LVb Flab 33 in Emmen, wo unsere Flabwaffen Rapier, Stinger und 35mm M Flab im Einsatz gezeigt wurden (das sogenannte TRIO). Im Speziellen wurde der weltweit wegweisende Sensorverbund BODLUV CONTROL mit seiner Ausrichtung auf Einsätze der Flab unterhalb der Kriegsschwelle demonstriert. Nach einem Besuch bei der Unterhaltungsstelle Flab der RUAG ging es auf den Werkschiessplatz Ochsenboden der Firma Rheinmetall Defence AG, wo unter anderem die Wirkung der modernsten Kanonenmunition für den Nahbereich zur Flugkörperabwehr eindrücklich demonstriert wurde (AHEAD – Advanced Hit Efficiency And Destruction).

Beurteilung der Bedrohung

Bereits im Eröffnungsreferat des Kommandanten der Luftwaffe, der die Bedrohung aus dem globalen Umfeld hinunterbrach bis zu den Herausforderungen unterhalb der Kriegsschwelle, wurde klar, dass in den letzten Jahren ein Paradigmenwechsel stattgefunden hat: Wurde früher der Waffenträger bekämpft, geht es heute primär darum, die Angriffsgeschosse selbst zu treffen und ihre zerstörende Wirkung zu verhindern. Das Bedrohungsspektrum reicht von Raketen-, Artillerie-, Minenwerfer (RAM) Angriffen mit kleinster De-



Eröffnung der Konferenz durch den Kommandanten der Luftwaffe KKdt Markus Gygax. Bilder: IQPC

tektierwahrscheinlichkeit über Luft-Boden-Lenk Waffen, Marschflugkörper, UAS (Unmanned Aerial Systems – Drohnen), Helikopter, Flugzeuge, bis zu ballistischen Raketen grosser Reichweite. Die Verlagerung von einer symmetrischen zur asymmetrischen Bedrohung wurde von allen Referenten bestätigt. Als Ziele werden nicht nur militärische Infrastrukturen genannt: Heute geht es vor allem darum, auch Grossereignisse, Ölplattformen, Industrien, Energieversorgungsanlagen etc. zu schützen.

Lösungsansätze

Grundsätzlich zeigten alle Ausführungen die Bedeutung des Waffenmix auf, um über ein weites Entfernungsspektrum und gegen die vielfältigen Angriffswaffen zu wirken. Ebenso ist die gemeinsame und

integrierte Führung von luftgestützten Mitteln LUFLUV (luftgestützte Luftverteidigung) und bodengestützter Mittel BODLUV (bodengestützte Luftverteidigung) erforderlich. Von besonderer Bedeutung ist die Führung der Verbände: Detect – Warn – Destroy (entdecken, alarmieren, zerstören). Voraussetzung bildet eine umfassende, konsolidierte Luftlage RAP (Recognized Air Picture) und die zentral geführte Abwehr. Dem Entscheidungsträger (politisch Verantwortlicher) müssen insbesondere bei Einsätzen unterhalb der Kriegsschwelle (Military Operations Other Than War) alle Informationen für eine Bekämpfungsentscheidung zur Verfügung stehen.

Praktische Anschauung wurde gegeben durch den Kommandanten der brasilianischen Fliegerabwehrbrigade, der das Dispositiv zum Schutz der Fussball-WM 2013 in Rio de Janeiro mit Mittelkaliber-Kanonen und Lenkwaffen zeigte. Ein Vertreter der britischen Armee erläuterte das Konzept für den Schutz der Olympia-

de 2012 in London. Das Dispositiv zum Schutz eines dicht besiedelten Raumes ist sehr komplex. Zusätzlich wird durch die Information der Öffentlichkeit auch eine dissuasive Wirkung erzielt. Ein israelischer Vertreter zeigte Video-Aufnahmen von Live-Abwehrrfolgen im Einsatz gegen Artillerie-Raketen. Alle Dispositive weisen spezielle Massnahmen gegen RAM-Bedrohungen auf. Hier bestätigt sich insbesondere die eminent wichtige Forderung nach kürzester Reaktionszeit. Ein eindrückliches Video demonstrierte dies am Beispiel des deutschen Nächstbereich-Abwehrsystems MANTIS (Skyshield MOOTW/C-RAM); ausgerüstet mit schweizerischen Sensoren, Führungseinrichtungen (Command and Control C2), Kanonen und AHEAD-Munition. Dieses System wird zum Schutz von Feldlagern z. B. in Afghanistan eingesetzt. In Zukunft werden Hochenergie-Laser als komplementäre Effektoren in Flab-Systeme integriert werden können. Erstmals wurde von Rheinmetall Air Defence 2011 der Abschuss einer Drohne demonstriert.

Die Bekämpfung ballistischer Raketen (Ballistic Missiles BM) kann nur im internationalen Verbund erfolgen. Die USA haben unter dem Namen NIMBLE TITAN ein Experiment (Wargame) gestartet, das die Interessen und Möglichkeiten von Staaten aufnimmt und gemeinsame Lösungen sucht. So sollen Sicherheitspolitik, Konzepte sowie Erfahrungen im Verbund festgelegt und konsolidiert werden. Aktuell sind regionale Experimente im Pazifik-Raum und in Europa sowie für die NATO erstellt worden. Die nächste



Referenten der Konferenz.

Auflage von NIMBLE TITAN findet 2014 statt. Mit der Planung wird in Kürze gestartet und es wurde bestätigt, dass es durchaus möglich, ja sogar erwünscht wäre, dass die Schweiz teilnimmt.

Panel-Diskussion

Unter der kompetenten Leitung des Vorsitzenden der Konferenz, Oberst Fabian Ochsner, Präsident der AVIA Gesellschaft der Luftwaffenoffiziere, fassten die Fachexperten ihre Erkenntnisse und Erfahrungen zusammen. Als grösste Herausforderungen der nächsten Jahre wurden aufgezeigt: Erhalt und Steigerung der

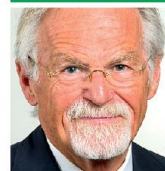
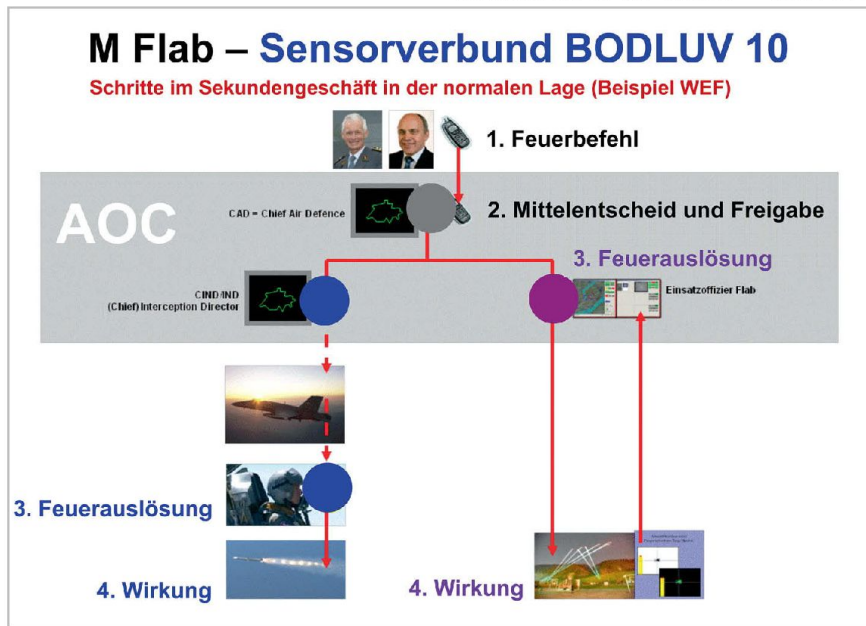
Einsatzführung der Schweizer Luftwaffe unterhalb der Kriegsschwelle. Bild: LVb 33

bodengestützten Fliegerabwehr, die C-RAM-Fähigkeit (Counter RAM) sowie die Bekämpfung der asymmetrischen Bedrohung und des Terrors.

Erkenntnisse für die Schweiz

Die Schweiz plant die Ablösung der TRIO-Mittel. Mit dem Projekt BODLUV 2020, das aus einem horizontal und vertikal vernetzten Sensor- und Führungsverbund sowie aus Effektoren mittlerer Reichweite und Effektoren zur Bekämpfung auf der «letzten Meile» (z. B. C-RAM) besteht, sind die verantwortlichen Stellen auf dem richtigen Weg; die verschiedenen Referate und Aussagen haben das bestätigt. Um bei der Abwehr ballistischer Raketen im internationalen Verbund dabei zu sein, sollte alles darangesetzt werden, dass die Schweiz sich auch an NIMBLE TITAN 2014 beteiligt. Die Durchführung dieser Tagung in der Schweiz mit praktischen Demonstrationen hat positive Zeichen für die Stellung unseres Landes im Bereich der Luftverteidigung gesetzt.

www.airmissiledefenceevent.com



Oberst i Gst
 Werner Siegenthaler
 Dipl. El. Ing.
 8106 Adlikon



Oberst i Gst
 Bernhard Stoll
 Lic. iur.
 8703 Erlenbach